

als Desert zur Reichsverfassung und Wahlgesetz octroyirt werden. In Bezug auf dessen Octroyirung dürfte es wohl nicht viel Zweifel „ob Annehmen oder Ablehnen“ bedürfen, so etwas wird mit dem größten Vergnügen abgelehnt. Denn wählen erst Manteuffel und Genossen in den Geldsäcken der Philister, die leider Gottes einmal in Deutschland in der Majorität sind, dann wehe über Israel und das Haus Hohenzollern. Wenn sich die Regierungen kühne Griffe in die Geldsäcke der Bourgeois erlauben wollen, dann wird von diesen, die eben nichts weiter conserviren wollen als ihr Geld, contragewühlt, und man versucht es sogar mit dem Teufel in ihren Augen, d. i. mit der Demokratie. Oh! und sie regen sich auch schon, die Herren, gegen die angenehmen Zumuthungen des Ministeriums, das Geld und abermals Geld braucht; bereits haben konservative Vereine in Preußen gegen dergl. Insinuationen, wie Einkommensteuer, Zwangsanlehen u. protestirt. Das Ministerium muß abermals Geld haben, um den Absolutismus zu halten und muß die Philister striegeln, und dann, dann werden diese urgrimmige Demokraten werden. Oder glaubt man, daß auch uns die Russen helfen und Ruhe und Ordnung bringen werden? Seht nach Oesterreich, mit den Russen ist auch nicht gut Kirschen essen, hinsichtlich des Eigenthums befinden sie sich in einer sehr fatalen Begriffsverwirrung, und Geld wollen sie auch haben. Es ist eine böse Geschichte, die mit dem Gelde, aber es ist nun einmal so, und **jemehr Reaktion, desto mehr kostet's Geld.** Die Demokraten sind doch wenigstens keine solchen Blutegel, wenn auch ein paar Communisten darunter sind, und so muß übel oder böse in den sauern Apfel gebissen werden.

Was nun unser liebes Vaterland, das glückliche Sachsen betrifft, so ist darüber nicht viel zu sagen. Wie es in Preußen wird, so gestattet sich's eine Woche später auch in Sachsen, denn Beust und Consorten sind ja nur die Commissionärs von Manteuffel. Wie die Proklamation des Königs an das sächsische Volk aus Phrasen, entlehnt aus leitenden Artikeln des preussischen ministeriellen Organs, zusammengesetzt ist, so wird man auch in Sachsen die preussische Einkommensteuer und Zwangsdarlehen nachmachen. Wie das preussische Volk darauf vorbereitet worden ist durch leitende Artikel, so geschieht es hier durch die ministerielle Verordnung vom 25. Mai 1849, die Forterhebung der bestehenden Steuern und Abgaben bis zu Ende des Monats April 1850 betreffend, allwo unter Anderm geschrieben steht: — „so sehen wir uns in der Nothwendigkeit unter ausdrücklicher Bezugnahme auf §. 103 der Verfassungsurkunde die Eingangs gedachten ordentlichen, wenn gleich für die durch die Zeitverhältnisse herbeigeführten, außerordent-

lichen Bedürfnisse nicht ausreichenden Staatsabgaben und Steuern hierdurch — auf ein Jahr noch fortbestehen zu lassen. Gegeben Festung Königstein u.“ — Wir glauben es dem Ministerium recht gern, daß die Staatsabgaben und Steuern nicht ausreichen; die außerordentlichen Bedürfnisse der Truppen „über alles Lob erhaben“ machen Einkommensteuer und Zwangsanlehen auch in Sachsen nothwendig. Sehen wir unser vaterländisches Budget deshalb etwas genauer an und wir werden dieselben Resultate finden wie in Preußen, von dem Sachsen dormalen nur ein Spiegelbild en miniature ist. Wir wollen das in einem zweiten Artikel thun. (Vollstbl.)

Eljen Magyar *)!

Der Morgen graut, die Haiden dampfen,
Eljen Magyar, auf, auf zur Schlacht!
Das Banner fliegt, die Rosse stampfen,
Die Trommel ruft zur wilden Jagd!
Zum Sieg, zum Tod, ihr Honvedschaaren,
Ihr kühnen, flüchtigen Husaren —
Hört ihr die Donau brausend ziehn?
Sie ruft euch zu: nach Wien, nach Wien!

Nach Wien, nach Wien! auf Sturmesflügel,
Das Schwert der Rache in der Hand;
Die Freiheit selbst lenkt eure Zügel,
Sie führt euch siegend durch das Land!
Ach Millionen Herzen schauen
Auf euch mit hoffendem Vertrauen,
Und jeder Sieg und jeder Schlag
Hält durch die Völker jubeld nach.

Nach Wien, nach Wien! Das, als verrathen
Die Freiheit rings im Vaterland,
Auf blutbesprigten Barrikaden
Als letzte Freiheitsheldin stand!

Nach Wien, nach Wien! ihr müßt sie retten
Aus ihrer Schmach, aus ihren Ketten
Die tiefgebeugte Kämpferin!

Eljen Magyar! Nach Wien, nach Wien!

Dort Nachts webt oft ein heimlich Leben,
Und Schatten, nebelhaft und grau
In langen düstern Zügen schweben
Hinaus nach der Brigittenau,
Den todten Führer zu erwecken,
Den dort die blut'gen Schollen decken:
Wach auf, du Held in deiner Gruft,
Wach auf, die Rache stunde ruft!

*) Eljen ist das ungarische Vivat.